

Landesmuseum Joanneum



Museumsakademie



VII. INTERNATIONALE SOMMERAKADEMIE MUSEOLOGIE

13. – 20. AUGUST 2005 Leibnitz/Retzhof

PROGRAMM

Museumsakademie Joanneum
Kompetenzzentrum für Museologie und Kunst

Griesgasse 11/3 A-8020 Graz, Steiermark
tel +43 316 71 11 32

office@museumsakademie-joanneum.at
www.museumsakademie-joanneum.at

Samstag 13. August

- 16:30 Begrüßung
- 17:00 Eröffnungsvortrag **Dr. Michael Fehr** (Direktor Karl Ernst – Osthaus Museum Hagen): **Kurze Beschreibung eines Museums, das ich mir wünsche**
- 18:00 Abendessen
- 19:30 Vorstellung des Leitungsteams
Vorstellung des Programms und Erläuterungen zur Projektauswahl (Coaching)
Vorstellung des Retzhofes durch dessen Leiter Dr. Joachim Gruber
Kurze Vorstellung der TeilnehmerInnen
- Gesprächsrunde zum Einstieg in das Thema der Woche: *„Ein eindrucksvolles Erlebnis im Museum“*
- 21:00 Kleine „Wein(keller)runde“ zum gemütlichen Ausklang

Sonntag 14. August

Museums in the Making / Museen – erfinden, planen, bauen

Der Prozess von der Idee zum fertigen Museum, die politischen, gesellschaftlichen, organisatorischen und museologischen Aspekte dieses Prozesses werden eher selten zum Gegenstand von museologischer Forschung und Reflexion gemacht.

Entsprechend der Hybridität des Museums als Bauwerk, Architektur, Inszenierung, Sammlung, Archiv, Forschungseinrichtung, Organisation, Institution etc. sollen in diesem Teil der Sommerakademie Entscheidungsprozesse in ihrer Komplexität sichtbar werden.

Die Doppeldeutigkeit von *Museum in the Making* - das Museum, das gerade gemacht wird, aber auch: Das Museum, das etwas macht, das etwas bewirkt – erlaubt.

Es soll insbesondere die Frage aufgenommen werden, unter welchen Bedingungen innovative Projekte zustande kommen, Projekte, die die Idee des Museums weiterentwickeln, verändern, bereichern.

- 9:30 **Dr. Michael Fehr** (Direktor Karl Ernst Osthaus – Museum Hagen): **Das Karl Ernst Osthaus Museum – Ein Museum der Museen**
- 12:30 Mittagessen
- 14:00 **Dr. Wolfgang Muchitsch** (Direktor Landesmuseum Joanneum): **Museumsentwicklung im politischen Umfeld**
- 16:15 **Dr. Christine Keller** und **Thomas Sieber** (Schweizerisches Landesmuseum Zürich): **museumweiterdenken. Perspektiven auf das neue Landesmuseum Zürich**
- 18:00 Abendessen
- 19:30 Kleingruppenarbeit zum Thema *„Welches Museum braucht es?“* (I)

Montag 15. August

9.30 **Mag. Lisa Noggler-Gürtler, Mag. Susanne Wernsing, Mag. Wolfgang Tobisch, Ursula Gillmann und Matthias Schnegg** (Technisches Museum Wien): **Museumsmachen – Eine Gebrauchsanweisung**

Das Projektteam der in Arbeit befindlichen neuen Abteilung – *Alltag, eine Gebrauchsanweisung* - des Technischen Museum Wien stellt seine Arbeit vor: konzeptionelle, organisatorische, personelle, juristische, gestalterische Aspekte. Kurzum alles ‚was beim ‚Museumsmachen der Fall‘ ist.

9:30 Kurzpräsentation des Projekts und der Personen
Input Wissenschaft (Inhalt und Objekt)

10:45 Input Gestaltung Szenographie (-konzept)

11:30 Aufgabenstellung Objekte, inhaltliches Konzept und Gestaltung
Ideenfindung zu drei bis fünf Objekten und einer möglichen inhaltlichen Kontextualisierung und Gestaltung

12:30 Mittagessen

14:00 Präsentation und Diskussion der Aufgabenstellung

14:45 Leitung und Management eines Großprojekts im Museum
Eigenschaften von Kulturprojekten im Management, Schnittstellen von Projektkultur zur Unternehmenskultur des Museums, Organisation und Planung als notwendiges Übel?

16:00 Aufgabenstellung

16:30 Präsentation der Ergebnisse

17:15 Abschlussdiskussion

18:00 Abendessen

19:30 Kleingruppenarbeit zum Thema „*Welches Museum braucht es?*“ (II)

Dienstag 16. August

Dr. Roswitha Muttenthaler (Technisches Museum Wien): **Gender und Museum**

Jede Ausstellungserzählung, jede Darstellungsweise ist Teil einer symbolischen Praxis, mit der sich eine Gesellschaft ihrer kulturellen Identitäten und Vergangenheit versichert. Damit spiegeln sich in Museen und Ausstellungen gesellschaftliche Selbstkonzeptionen und wissenschaftliche Positionen wieder – ungeachtet, ob dies nun dominante Bilder und Erzählungen sind oder Versuche von „Gegenmodellen“ zu herkömmlichen Repräsentationen. Ausstellen wird hier in Bezug auf die Repräsentation von gender und race thematisiert und Interpretationsweisen vermittelter Bilder und Erzählungen, etwa über „Frauen“, „Männer“ oder „Andere“, explizit gemacht. Ausstellungen als „lesbare Diskurse“ zu dekodieren zielt darauf, die Position der „narrativen Unschuld“ von Displays mit Verantwortlichkeit auszustatten.

9.30 **Wer spricht wie über wen?** - Ausstellungsanalyse entlang der Kategorie Gender
Vorgestellt werden theoretische Überlegungen und Analysen von Präsentationen mit impliziten Gender-Erzählungen (Beispiele: Naturhistorisches Museum Wien und Ausstellung „Aufmüßig & angepaßt“). In Arbeitsgruppen soll der Blick auf Inszenierungen geschärft werden.

11.30 **Begehren nach Repräsentation**

Dargelegt und diskutiert werden Konzeptionen und Strategien gender-/frauenspezifischer Ausstellungen und Museen (Beispiele Kvindemuseet Aarhus, Museum der Arbeit, Ausstellung „Mann ist der Mann nur in wenigen Augenblicken“)

- 12.30 Mittagessen
- 14.30 **Blicke verschieben - Erzählungen einbringen**
Präsentiert werden zwei Ausstellungen, die gängige Museums- und Ausstellungsstrategien unter geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten thematisieren (Ausstellung "vis-à-vis" und Interventions- Ausstellungsprojekt "Männerwelten und Frauenzimmer"). In Arbeitsgruppen soll das Potential einer Intervention ausgetestet werden.
- 16.30 Besprechen der Arbeitsergebnisse
- 17.00 Abschlussdiskussion
- 18:00 Abendessen
- 19: 30 Feedback I

Mittwoch 17.August

Exkursion nach Celje (Slowenien)

Celje besitzt eines der interessantesten Museen des Landes, das Muzej novejse zgodovine (Museum der Zeitgeschichte) und ein Regionalmuseum. Die (Mit)Verantwortliche für das erste Museum ist Tanja Rozenbergar-Sega, die in Celje auch einen der beiden in Slowenien existierenden Ausbildungskurse leitet und veranstaltet, und die derzeit im Kulturministerium für Museumsagenden zuständig ist.

Eine zweite ‚Autorin‘ dieses Museums ist Frau Andrea Rihter, bis vor Kurzem Ministerin für Kultur und nun aussichtsreiche Kandidatin für die Leitung des Nationalmuseums.

Eine Celje Exkursion wird über das Kennenlernen der Museen hinaus etwas von der slowenischen Museumssituation und Museologie vermitteln und im Februar angebahnte Kontakte (mit ICOM, mit dem Slowenischen Museumsverband) vertiefen.

- 8:00 Abfahrt Retzhof
- 10:00 Ankunft Muzej novejse zgodovine (Museum der Zeitgeschichte) Celje
- 10:30 Führung durch die Ausstellung „Leben in Celje“ und Besuch des Kindermuseums
- 12:00 Präsentation und Vortrag a) **Tanja Rozenbergar-Šega:** Der Transformationsprozess des Revolutionsmuseums – Vom Museum der Revolution zum Museum für Zeitgeschichte b) **Andreja Rihter:** Wie man in Slowenien Kurator wird – Programme und Examen für Kuratoren
- 13.30 Weiterfahrt ins Savinja - Tal
- 14.00 Nazarje: Muzej Vrbovec. Das Museum für Holz- und Forstwirtschaft
- 15.30 Mittagessen im Restaurant Prodnik am Savinja-Fluß
- 17.00 Ljubno – Besuch Flößer (Flosarska) Sammlung (Dokumentarfilm: Flößer auf der Savinja)
- 18.30 Abreise nach Celje und von dort (ca.19:30) zum Retzhof

Donnerstag 18. August

- 9:30 **Dr. Doris Lind** (Landesmuseum Joanneum): **Das Image eines Universal museums: Presse und Kommunikationsarbeit**
- 11:00 **Dr. Andreas Schnitzler** (Landesmuseum Joanneum): **Die Außenbeziehungen eines Museums**
- 12:30 Mittagessen
- 14:00 **Dr. Eva Grabherr, Dr. Gottfried Fliedl, Mag. Margit Sturm und Samy H. Bill:** „Es ist auch wirklich nicht einfach...“ Projekte – Analyse – Kritik – Beratung. (I)

Abweichend von der bisherigen Praxis der ‚Projektbörse‘, in der TeilnehmerInnen eine Möglichkeit geboten wurde, eigene Projekte kurz vorzustellen und zu diskutieren, soll dieser Teil in der neuen Sommerakademie zu einer Art ‚Supervision‘ von Projekten werden.

Die TeilnehmerInnen sollen ein Feedback erhalten, in dem Möglichkeiten der Kritik von Projekten modellhaft sichtbar werden, Kriterien der Kritik, zugleich aber auch Verfahren und Settings, in denen – anerkennende Kritik möglich und ‚erträglich‘, ‚annehmbar‘ ist und zur Grundlage von Entscheidungen werden kann.

Ein Stück weit soll dieses Feedback auch, einem Coaching ähnlich, den Zusammenhang von Berufs- und Lebensorientierungen sichtbar und bearbeitbar machen, bei Wahrung der fachlichen Fokussierung der Gespräche und Diskussionen.

Dieser Teil der Sommerakademie gilt, anders gesagt, also auch der beruflichen Orientierung, der Planung von Karrieren, einer ‚Standortbestimmung‘, wie sie in einschlägigen Aus- und Weiterbildungslehrgängen und –angeboten eher nicht angeboten, aber immer wieder von TeilnehmerInnen gefordert wird.

- 14:00 Einleitungen von Margit Sturm und Eva Grabherr
- 14:30 Erstes Projekt (Vorstellung, Feedback Leitungsteam, Feedback Gruppe, Reaktionen)
- 16:30 Zweites Projekt (Vorstellung, Feedback Leitungsteam, Feedback Gruppe, Reaktionen)
- 18:00 Abendessen
- 19:30 Feedback von Samy Bill

Freitag 19. August

- 9:30 **Dr. Eva Grabherr, Dr. Gottfried Fliedl, Mag. Margit Sturm und Samy H. Bill:** „Es ist auch wirklich nicht einfach...“ Projekte – Analyse – Kritik – Beratung (II):
Drittes Projekt (Vorstellung, Feedback Leitungsteam, Feedback Gruppe, Reaktionen)
- 11:15 Feedback Samy Bill
- 12:30 Mittagessen
- 14:30 **Dr. Ulrich H. Borsdorf** (Direktor Ruhrlandmuseum Essen): **Museums in the Making. Das Ruhrlandmuseum in Essen**
- 16:30 **Peter Pakesch** (Intendant Landesmuseum Joanneum): **Das Joanneum – Die Entwicklung eines ‚Universal museums‘**
- 18:30 Abfahrt zur Buschenschank Harkamp (Rückkehr ca. 22 Uhr)

Samstag 20. August

9:30 Feedback II

10:30 Schlussvortrag: **Dr. Stefan Schmidt-Wulffen** (Rektor Akademie der bildenden Künste Wien):
„Pfeil und Schwamm“ – ein Paradigmenwechsel im Museum

12:00 Zertifikatsverleihung und Buffet

Ab ca. 13:00 Abreise

Museumsakademie Joanneum
Kompetenzzentrum für Museologie und Kunst

Griesgasse 11/3 A-8020 Graz, Steiermark
tel +43 316 71 11 32
office@museumsakademie-joanneum.at
www.museumsakademie-joanneum.at